

Kinder

Gesucht:
Zeichnungen

kw. Ab sofort erscheint die «Kind & Kegel»-Seite, die bis anhin einmal pro Monat publiziert wurde, jeden Donnerstag. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich mit dem Alltag rund um Kinder und Babys befassen: Schule, Familie, Erziehung, Entwicklung usw. Auf dieser Seite möchten wir künftig auch Zeichnungen veröffentlichen, die Kinder gemalt haben – mit Farb- oder Filzstiften, Wasserfarbe oder Ölkreide. Möglich ist auch, dass die Kinder Collagen basteln, diese müssten uns jedoch als Fotografie zugestellt werden (per Post oder E-Mail). Schreiben Sie uns ein paar Zeilen dazu, was sich das Kind beim Malen gedacht hat, was es in dem Bild sieht oder was es darstellen soll, inkl. Alter und Name des Kindes. Wir suchen die Bilder nach dem Zufallsprinzip aus, denn wir halten es für wichtig, dass die Sache Spass macht. Es soll kein Leistungsdruck entstehen und es wird keine Jury entscheiden, welches das «schönste» Bild ist.

INFO: Schicken Sie die Bilder an: Kerstin Wälti, Fokus, Bieler Tagblatt, M.-Chipot-Strasse 15, 2501 Biel oder kwaelti@bielertagblatt.ch

Volkshochschule

Sprachkurse für
Kinder

mt. Kinder erlernen Sprachen manchmal mit einer Leichtigkeit, um die wir Erwachsenen sie oft beneiden. Bereits im Alter von fünf bis acht Jahren, bevor sie in der Schule mit den beiden Amtssprachen konfrontiert sind, haben sie in Biel die Möglichkeit, in die andere Sprache einzutauchen. Mit viel Engagement für die zweisprachige Stadt und Region und der nötigen Erfahrung bietet die Volkshochschule Biel und Umgebung Sprachkurse für Kinder an und zwar die zwei gesprochenen Sprachen unserer Region: Bündertsch und Französisch. Sie werden im Kurs mit abwechslungsreichen und spielerischen Arbeitsformen vermittelt. Die Kursleiterinnen sind pädagogisch ausgebildet und unterrichten in ihrer Muttersprache. Während den Schulferien werden keine Kurse durchgeführt.

INFO: Bündertsch, 15 x dienstags 16.45-17.45 Uhr, ab 20. Februar; Französisch, 15 x donnerstags 16.45-17.45 Uhr, ab 22. Februar. Anmeldung: Volkshochschule Biel und Umgebung Tel. 032 323 13 43, www.vhsbiel.ch



Mutter Dominique Im Hof Kelkouli versteht ihren Sohn Aïssa bestens. Der Kleine beherrscht nämlich die Zwergensprache.

Bild: Olivier Gresset

Handzeichen für «Milch»

Bevor die Babys sprechen können, haben sie uns viel zu sagen. Mit Hilfe der Zwergensprache können sie sich bereits nach wenigen Monaten mit ihren Bezugspersonen verständigen.

MIRIAM LENZ

Aïssa spricht fließend kauderwelsch. Doch wenn der zwölf Monate alte Junge nach Milch verlangt oder eine Lampe sieht, dann versteht ihn seine Mutter Dominique Im Hof Kelkouli bestens. Der Kleine beherrscht nämlich die Zwergensprache – Handzeichen, die Kleinkindern ermöglichen, sich auszudrücken bevor sie sprechen können.

Dabei handelt es sich nicht um eine Familiengeheimsprache. Im Gegenteil: In England werden bereits seit Jahren entsprechende Kurse angeboten. Zielgruppe sind Eltern hörender Babys sowie von Kindern mit Lernschwierigkeiten oder verzögerter Sprachentwicklung. Vivian König, Erfinderin der «Zwergensprache», hat mittels vereinfachter deutscher Gebärdensprache ein neues, deutsches Zeichensystem entwickelt.

«Ich war sofort begeistert, als ich davon las», sagt Im Hof Kelkouli, Mutter und Studentin aus Bern. Fest entschlossen, mit ih-

Workshop in Biel

- 10. März 2007, 10 bis 13 sowie 14 bis 17 Uhr im Bieler Kongresshaus
- Für Eltern von Kinder zwischen 0 und 24 Monaten
- Kosten: 90 Franken für Einzelpersonen, 150 Franken für Elternpaare (Buch inklusive)
- Vermittelt werden rund 70 Zeichen, die im Buch nachzuschlagen sind.
- Anmeldungen via Internet.

LINK: www.zwergensprache.ch

rem Sohn auf diese Weise zu kommunizieren, besuchte sie einen Kurs und liess sich denn auch gleich selber zur Kursleiterin ausbilden. Im März findet erstmals ein Workshop in Biel statt.

Zweisprachige profitieren

Die Babyzeichen werden parallel zur gesprochenen Sprache benutzt. Sie symbolisieren Gegenstände, Tätigkeiten oder Eigenschaften aus dem Baby-Alltag. Laut Dominique Im Hof Kelkouli steht bei dieser Art von Kommunikation der Spass im Vordergrund. «Es geht bei dieser Methode nicht darum, die Kleinen zu Gebärdensprachmeistern zu machen», sagt sie.



Zeigt Nuckel. Bilder: Vivian König



Zeigt Katze.



Zeigt Schokolade.

«Wenn ein Kind drei Zeichen beherrscht, ist dies bereits eine sehr grosse Erleichterung.» Die Zeichensprache sei aber nicht, wie von vielen Eltern befürchtet, ein Wortsatz. «Sobald die Kinder die Wörter beherrschen, verzichten sie auf die Zeichen.»

Für Kinder, die wie Aïssa zweisprachig aufwachsen, ist die Zwergensprache besonders dienlich. Denn: «Bei den meisten Bilingue-Kindern dauert es eine Weile, bis sie in beiden Sprachen gut verstanden werden», so Im Hof Kelkouli. Indem Aïssa bereits heute für «Milch» und «Halib» (Milch auf Arabisch) das gleiche Zeichen einsetzt, wissen seine Eltern sofort, dass er etwas trinken möchte.

Singen und krabbeln

Die Kurse gehen laut Dominique Im Hof Kelkouli jeweils in einem unkomplizierten Rahmen vonstatten. «Im Gegensatz zu den kurzen Workshops wie demjenigen in Biel können die Teilnehmenden ihre Kinder zu den rund zehn einstündigen Treffen mitbringen.» So sei der Kurs Lernstunde und Krabbelgruppe zugleich.

Vermittelt wird die Zeichensprache mittels Fingerversen, Liedern und «Knieritterlen». «Um den Sprachrhythmus zu schulen, nehmen wir im ersten Teil der Stunde Instrumente zu Hilfe», so die Kursleiterin.

BUCHTIPPS

Informationen:
Fit für die Schule

it. «Bald komme ich in die Schule!» Vorschulkinder freuen sich auf den Start in die Grundschule – und Eltern



können eine Menge dafür tun, dass der Übergang gut gelingt: Fähigkeiten, die für die Schule grundlegend sind, wie etwa Konzentration und sprachliches Ausdrucksvermögen, Selbstsicherheit und die Fähigkeit, mit anderen zurechtzukommen, lassen sich ganz praktisch fördern. Die Reihe «Fit für die Schule» des Verlags Herder bietet wichtige Informationen für das Vorschuljahr, enthält viele Anregungen und Ideen, ist anschaulich, knapp und verständlich und hat Praxistests mit Beobachtungsbögen und Auswertungen. Folgende Titel sind soeben erschienen: So lernt mein Kind sich konzentrieren (ISBN 3-451-05720-4), So wird mein Kind selbstsicher (ISBN 3-451-05711-5), So lernt mein Kind sich auszudrücken (ISBN 3-451-05719-0) und Wie schulfähig ist mein Kind (ISBN 3-451-05721-2). Ein Band kostet jeweils Fr. 12.80.

Schluss dem
Familienchaos

it. Kinder erziehen kann heute ja jedes Kind – zumindest wenn man all den Supernanys und Superkindererziehungsbüchern glaubt. Und so lesen geforderte, erschöpfte und manchmal verzweifelte Mamas und Papas tapfer Buch um Buch, absolvieren abends müde noch ein Onlineseminar, besuchen an den Wochenenden Familienkurse – und lernen dabei viel Schlaues und Sinnvolles und werden gleichzeitig nervös: Warum gelingt es ausgerechnet ihnen nicht, alles perfekt zu machen?



Das Buch «Das ganz normale Familienchaos» führt Eltern auf leichte und unterhaltsame Weise vor Augen, wie gut sie eigentlich wissen, wie sie die Kinder erziehen wollen, und warum es okay ist, wenn sie trotzdem Fehler machen. Anhand vieler Alltagssituationen erzählt das Buch vom ganz normalen Wahnsinn des Familienlebens und bricht eine Lanze fürs Kinderhaben, für das Bewältigen des alltäglichen Chaos mit Humor und eben auch für das Fehlermachen.

INFO: Das ganz normale Familienchaos. Haupt. 25 Fr., ISBN 3-258-07076-8

KINDERZEICHNUNGEN



Robin Blunier (11) hat die Burg in der Bieler Altstadt gezeichnet. Als Fan des Zeitalters der Burgen und Schlösser wie auch deren Geschichten hat er sich die alten Gemäuer als Sujet ausgesucht.



Jenny Vogt (6) aus Worben hat ihre Zeichnung «Schwan im See» betitelt.